

RETTUNGSDIENST/FEUERWEHR/SAC

Mutprobe endet dramatisch

Der Rettungsdienst 144 bietet zur Verletztenrettung aus Silo die Feuerwehr und SAC-Bergrettung auf. Eine Übung.

pd, Jugendliche spielen auf einem Bauernhof. In der aufgeheizten Spielstimmung kommt es zu einer Mutprobe, die in einem schrecklichen Unfall für vier der fünf Jugendlichen endet. Die Eltern und der Grossvater stehen unter Schock. Es ist Donnerstagabend, 17. März 2005. Der Rettungsdienst 144 des Kantonsspitals Obwalden, die Stützpunktfeuerwehr Sarnen und die SAC-Bergrettung Kerns trafen sich zur ersten gemeinsamen Übung. Mit dem Hubretter und Tiefenrettungsgerät wurde die Rettung von Verletzten aus einem 12 Meter hohen Silo durchgeführt. Dabei standen 49 aktiv Beteiligte im Einsatz.



Gerettet, dank gutem Zusammenspiel aller Rettungskräfte.

treffen der Feuerwehr werden die mittel- und schwer verletzten Kinder durch den Rettungsdienst medizinisch versorgt und speziell auf die Rettung mit dem Horizontaltreppnetz, Klettergurt und Bergsitz vorbereitet.

Ambulanzfahrer eingebunden

Die Rettungsschule von SBS Training

& Rettung GmbH führte in der Woche vom 14. bis 18. März 2005 im Kantonsspital Sarnen einen THK-1-Kurs für Ambulanzfahrer und -fahrerinnen durch. Bestandteil der THK-Kurse ist eine Übung mit dem Rettungsdienst und der Feuerwehr. Vor diesem Hintergrund organisierten Rolf Längenbacher, Leiter Rettungsdienst, und Stefan

Hubretter und Tiefenrettungsgerät

Mit Hilfe des Hubretters wird das Tiefenrettungsgerät über eine Umlenkrolle am Korb eingesetzt, ähnlich

einem Flaschenzug. Auf diese Art wird ein Kind nach dem anderen aus dem hohen Silo befreit und von einem weiteren Rettungsteam übernommen. Ein glückliches Ende für eine unglückliche Mutprobe.

Die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und SAC sei bei dieser ersten gemeinsamen Übung optimal gewesen, liessen die beteiligten Einsatzkräfte verlauten. «Wir alle konnten vom Wissen und Know-how der anderen immens profitieren.» Die Kombination Hubretter und Tiefenrettungsgerät wird bestimmt in Zukunft weiteren Einsatz finden. Auch Stefan Schneider, Leiter der Rettungsschule von SBS Training & Rettung GmbH, ist sehr zufrieden: «Die Kursteilnehmer konnten das erlernte praktische und theoretische Fachwissen anwenden und das Zusammenwirken der verschiedenen Einsatzkräfte kennen lernen.» Vertreter der Feuerwehr und Polizei beobachteten die Übung mit grossem Interesse.

Selbstschutz ist lebenswichtig

«Unfälle in Silos und Jauchegruben sind für die Ersthelfer und Retter immer problematisch», gibt Rolf Längenbacher, Leiter Rettungsdienst, zu bedenken. «Bei Silounfällen sind oft mehrere Personen betroffen, da der Ersthelfer die Gefahr durch giftige Gase in Bodennähe unterschätzt.»

BILD JOSEF REINHARD